

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort zur 2. Auflage.....	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	VII
Autorenverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

I. Funktion und Bedeutung des Grundeigentums im Wasserrecht	
<i>(Franz Oberleitner)</i>	1
A. Einleitung	1
B. „Eigentum“ am Wasser	2
1. Bedeutung des Wassers	2
2. Der Eigentumsbegriff im Wasserrecht	2
3. Grundwasser	3
4. Eigentum an Privatgewässern	4
5. Grenzen des „Eigentums am Wasser“.....	5
6. Behördliche Schlichtungsbefugnis	6
C. Grundeigentum und Ressourcennutzung.....	7
1. Zusammenhang der Gewässer.....	7
2. Bewilligungspflicht.....	7
3. Folgerungen aus § 12 Abs 4 WRG.....	7
4. Grundeigentum als Chance und Grenze	8
D. Weitergabe von Nutzungsrechten.....	9
E. Parteistellung.....	10
1. Grundeigentum als Voraussetzung.....	10
2. Projektsgemäßer Eingriff in die Substanz	11
3. Hoher Grad an Wahrscheinlichkeit	11
4. Unvorhergesehene Fälle	12
5. Keine Bagatellgrenze	12
6. Nachvollziehbarkeit der Entscheidung.....	12
F. Zwangsrechte	13
1. Voraussetzungen	13
2. Einräumung.....	14
G. Zustimmung	14
1. Zustimmungserfordernis	14
2. Anforderungen an die Formulierung.....	15
H. Verdinglichung von Wasserbenutzungsrechten.....	16
1. § 22 WRG	16
2. Betriebsanlagen.....	17
3. Zubehörsanlagen	18
4. Rechtzeitige Grundlagenklärung.....	19
I. Schluss	19

II. Wege zur Realisierung und dauerhaften Absicherung von Wasserbenutzungsanlagen (Herbert Rössler)	21
A. Allgemeine Vorbemerkungen	21
B. Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Wasserbenutzungen	21
C. Wasserbenutzungsrechte – Schnittstellen und Kristallisierungspunkte im Verfahrensbezug	22
1. Antrag und Projektsunterlagen	22
2. Wasserrechtliche mündliche Verhandlung	23
3. Wasserrechtliche Bewilligung	25
a) Realisierungsvorsorge	25
b) Übereinkommen gemäß § 111 Abs 3 WRG	25
c) Privatrechtliche Einwendungen	26
D. Dingliche Gebundenheit von Wasserbenutzungsrechten	26
1. Allgemeine Grundsätze	26
2. Eigentum an Leitungsnetzen und Übertragbarkeit	28
3. Wasserbuch	29
E. Dauerhafte Absicherung von Wasserbenutzungsrechten	29
1. Geltendmachung durch Rechtsverteidigung	29
2. Wiederverleihung	30
III. Das Enteignungs- und Entschädigungsverfahren im WRG – materiellrechtlicher Teil (Ferdinand Kerschner)	31
A. Einleitung / Überblick	31
B. Zwangsrechte nach § 60 WRG und andere Eigentumsbeschränkungen	31
C. Entschädigung bei Grundwassersenkung	33
1. Eigennutzung ohne (wasserrechtliche) Bewilligung	33
2. Bewilligung eines Wasserbenutzungsrechts für Dritte	34
3. Bei Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit	34
4. Bewertungsgrundsätze	34
5. „Bloßer“ Grundwasserentzug	34
IV. Das Enteignungs- und Entschädigungsverfahren im WRG – verfahrensrechtlicher Teil (Rainer Weiß)	37
A. Enteignungsverfahren	37
1. Allgemeines	37
2. Enteignungszwecke und -gegenstand	38
a) Enteignungszwecke	38
b) Gegenstand der Enteignung	38
3. Umfang der Enteignung	39
4. Zuständigkeit	40
5. Verfahren	41
a) Antrag	41
b) Verhandlung	42
c) Behördliche Entscheidung	42
aa) Allgemeines	42
bb) „Kleine Dienstbarkeit“ gem § 111 Abs 4 WRG	42
cc) Kostentragung im Verfahren	43
6. Vollzug	43
7. Erlöschen und Rückübereignung	44

B.	Entschädigungsverfahren	44
1.	Allgemeines	44
2.	Zuständigkeit und Verfahren.....	45
a)	Sukzessive Zuständigkeit.....	45
b)	Abgesonderter Bescheid gem § 117 Abs 2 WRG	47
3.	Vollzug.....	47
V.	Legaldienstbarkeiten im WRG (Dietlinde Hinterwirth)	49
A.	Einleitung.....	49
B.	Die Legaldienstbarkeit nach § 72 WRG.....	50
1.	Geschichte.....	50
2.	Zum Inhalt.....	51
3.	Aspekte der Entschädigung.....	57
4.	„Eckpunkte“ der Judikatur	57
C.	Zur „kleinen Dienstbarkeit“ des § 111 Abs 4 WRG.....	59
1.	Zur Geschichte	60
2.	Zum Inhalt.....	60
3.	Entschädigung.....	63
4.	Grundsätzliche Aussagen der Judikatur	63
VI.	Gestaltung von privatrechtlichen Übereinkommen im Rahmen wasserrechtlicher Verfahren (Erika Wagner)	65
A.	Einleitung.....	65
B.	Systematisierung wasserrechtlicher Verträge	65
1.	Entscheidungersetzende Verträge	66
2.	Verträge als SV-Beurteilungsgrundlage bei der Subsumtion unter wasserrechtliche Tatbestandsmerkmale	67
3.	„Rein zivilrechtliche Verträge“.....	67
C.	Gütliche Übereinkünfte im Wasserrechtsverfahren – Zuständigkeiten	69
1.	Verträge im Zusammenhang mit einem wasserrechtlichen Verfahren	69
a)	§ 111 Abs 3 WRG.....	69
b)	Wasserrechtliche Verfahren – Beschränkung auf Bewilligungsverfahren?	69
c)	Zusammenhang mit wasserrechtlichen Verfahren	69
d)	Formales zur Beurkundung.....	70
e)	Wirkung der Beurkundung.....	70
aa)	OGH: Qualifikation als öffentlich-rechtlicher Vertrag	70
bb)	VwGH	71
cc)	Jüngere Lehre	72
2.	Zuständigkeit hinsichtlich Auslegung und Rechtswirkungen.....	73
3.	Conclusio: Rechtsnatur wasserrechtlicher Übereinkommen	76
a)	Der öffentlich-rechtliche Vertrag im Lichte der heute geltenden Dogmatik	77
b)	Eigene Erklärung	77
D.	Exkurs: Verträge außerhalb wasserrechtlicher Verfahren	79
1.	Verträge außerhalb wasserrechtlicher Verfahren	79
2.	Vereinbarungen im wasserrechtlichen Verfahren, bei denen die Beurkundung missglückte	80

E. Ausgewählte Rechtsfragen zu gütlichen Übereinkommen	
(§ 111 Abs 3 WRG) anhand der Judikatur	80
1. Dingliche Wirkung von beurkundeten gütlichen Übereinkommen?	80
a) Rspr des OGH.....	80
b) Rspr des VwGH.....	81
c) Conclusio	82
2. Außerkraftsetzen einer gütlichen Übereinkunft	82
a) Rspr des OGH.....	83
b) Rspr des VwGH.....	84
c) Conclusio	84
F. Eckpunkte vertraglicher Gestaltung	85
1. Eckpunkte aus dem Wasserrecht.....	85
2. Eckpunkte aus dem Servitutsrecht	86
G. Vertragliche Regelungsgegenstände	87
1. Benutzung privater Tagwässer und Errichtung oder Änderung gem § 9 Abs 2 WRG	87
2. Übereinkommen über Nutzungsverhältnisse am Grundwasser gem § 10 Abs 4 WRG	88
3. Beeinträchtigung bestehender Rechte iSd § 12 Abs 2 WRG.....	89
4. Übereinkommen über die Entschädigung des Fischereiberechtigten	89
5. Indirekt- und Direkteinleitungen in Gewässer.....	90
a) § 32b WRG: Indirekteinleitung in wasserrechtlich bewilligte Kanalisation	90
b) § 32 WRG: Direkteinleitung	90
6. Nutzungsbeschränkungen im Rahmen von Wasserschutz- gebieten (§ 34 Abs 4 WRG) bzw zur Sicherung der künftigen Wasserversorgung (§ 35 WRG)	90
7. Instandhaltung von Wasserversorgungsanlagen (§ 50 Abs 3 WRG).....	91
8. Übereinkommen zur Einräumung von Zwangsrechten (§ 60 Abs 2 WRG)	92
H. Abschließende Bemerkungen	92
VII. Erstellung von einfachen Dienstbarkeitsverträgen	
(<i>Josef Mursch-Edlmayr</i>)	93
A. Allgemeines.....	93
B. Struktur eines einfachen Dienstbarkeitsvertrages.....	94
C. Muster eines Dienstbarkeitsvertrags.....	95
VIII. Ersitzung von Grunddienstbarkeiten und Wasserbezugsrechten	
(<i>Christian Holzner</i>)	99
A. Rechtsgrundlagen	99
B. Allgemeine Ersitzungsvoraussetzungen	99
C. Rechtsprechung zu Wasserbezugs- und -ableitungsrechten	101
D. Freiheitsersitzung	109
IX. Wasserbenutzungsanlagen und	
Herstellung der Grundbuchsordnung (<i>Walter Waldenberger</i>).....	111
A. Aufbau des Grundbuches	111
B. Die wichtigsten Grundsätze des Grundbuchsrechtes	112

C. Wann kann eine Eintragung in das Grundbuch erfolgen?	112
1. Antrag aufgrund einer Privaturkunde oder einer öffentlichen Urkunde	112
2. Mitteilung (bzw Anzeige) von Verwaltungsbehörden.....	113
3. Sonderverfahren bzw von Amts wegen.....	113
a) Sonderverfahren nach §§ 15 ff LiegTeilG – Beurkundung des Antrages durch das Vermessungsamt.....	113
b) Agrarverfahren - Richtigstellung des Grundbuchs nach Über- sendung der erforderlichen Behelfe durch die Agrarbehörde	113
c) Über gerichtliche Anordnung – zB Eröffnung des Insolvenzverfahrens, Bestellung eines Sachwalters, Klagsanmerkung, Erteilung des Zuschlages	114
D. Welche gesetzlichen Bestimmungen sind bei der Eintragung von grundbürgerlichen Rechten jedenfalls zu beachten?	114
E. Welche Informationen und Daten sind im Grundbuch, dem Verzeichnis der gelöschten Eintragungen und der Urkundensammlung ersichtlich?	115
1. Grundbuch („Auszug“)	115
2. Verzeichnis der gelöschten Eintragungen („Historischer Auszug“).....	116
3. Urkundensammlung	116
F. Wie können Informationen aus dem Grundbuch abgefragt werden?	116
Stichwortverzeichnis	119